

Section A

Part One

HAUSARBEIT

1. Sie lesen diese Umfrage in einer Schülerzeitschrift.

You read this survey in a school magazine.

Wer in der 10. Klasse hilft zu Hause?

| | |
|-----------------|-----|
| Kochen | 27% |
| Toilette putzen | 56% |
| Staub saugen | 14% |
| Betten machen | 64% |
| Boden waschen | 30% |

Und noch zwei Details:
Keine Schüler in der 10. Klasse bügeln ihre Kleider.
 Aber **alle** decken wenigstens einmal die Woche den Tisch.

Was machen die Schüler zu Hause? Tragen Sie die richtige Zahl ein.

What do the pupils do at home? Enter the correct number in the box.

| | | |
|-----------------|---|------------------|
| Beispiel |  | 64 % |
| (a) |  | % |
| (b) |  | % |
| (c) |  | % |
| (d) |  | % |
| (e) |  | % |

(Total 5 marks)

Q1



2. MUSEUM

Sie finden diese Broschüre interessant.

You find this leaflet interesting.

Stadtmuseum – Wien

*Genießen Sie jeden Donnerstag von 18.30 bis 22.00 Uhr unser
Abendbuffet und besuchen Sie unsere neue Foto-Galerie.*

*Jeden Samstag und Sonntag sind wir von 11.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.
Wir bieten ein exklusives Mittagessen in der Großen Halle.*

*Familien-Spezial
Kinder bis 12 Jahre gratis
Kostenfreie Kinderführung
€42,- pro Person inklusive Begrüßungsgetränk und Museumsbesuch
Keine Tischreservierungen*

Weitere Auskunft bekommen Sie bei www.stadtmuseum.at/kunstbrunch

Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie **fünf** Sätze an (X).

Which sentences are correct? Put a cross (X) next to the **five** correct answers.

| | | |
|-----------------|--|----------|
| Beispiel | Dieses Museum ist in Wien. | X |
| (a) | Man kann im Stadtmuseum etwas essen. | |
| (b) | Das Stadtmuseum ist nur am Donnerstag geöffnet. | |
| (c) | Man kann im Stadtmuseum Bilder sehen. | |
| (d) | Am Wochenende ist das Stadtmuseum am Abend geöffnet. | |
| (e) | Man isst das Mittagessen am Samstag draußen. | |
| (f) | Familien sind im Stadtmuseum nicht willkommen. | |
| (g) | Kinder unter 12 bezahlen nichts. | |
| (h) | Für €42,- bekommt man auch etwas zu trinken. | |
| (i) | Man kann einen Tisch reservieren. | |
| (j) | Man kann mehr Informationen im Internet finden. | |

(Total 5 marks)

Q2



3. EINKAUFEN

Ihre deutsche Gastmutter schreibt diesen Zettel.

Your German friend's mother writes this note.

Kannst du bitte im Supermarkt ein paar Sachen kaufen?

Wir brauchen sechs Eier für das Frühstück. Gestern hatten wir Käse dazu, also kauf ein bisschen Schinken für morgen. Und gegenüber findest du Sahne. Milch haben wir genug.

Wir essen ungern Tomatensalat. Wie wäre es zum Mittagessen mit einem Karottensalat? Fleisch hole ich vom Metzger. Aber für die selbstgemachten Pommes-Frites brauchen wir Kartoffeln.

Wir gehen morgen Abend Pizza essen – aber später zu Hause essen wir gern etwas Süßes. Und das darfst du wählen.

25€ liegen auf dem Küchentisch.

Was müssen Sie kaufen? Schreiben Sie die Einkaufsliste.

What do you have to buy? Write the shopping list.

| | |
|-----------------|------------|
| Beispiel | Eier |
| (a) | |
| (b) | |
| (c) | |
| (d) | |
| (e) | |

Q3

(Total 5 marks)



Section B

Part One

5. ZU GAST IN DEUTSCHLAND

5 Lehrer aus 5 Ländern haben ein Jahr in Deutschland verbracht. Sie haben einige Eindrücke aufgeschrieben.

Es war für mich eine völlig neue Erfahrung, Schnee zu sehen.

Karin Roemer, Namibia

Ich trinke keinen Alkohol. Nicht weil ich Moslem bin, sondern weil Alkohol schlecht für die Gesundheit ist. In Deutschland musste ich das immer erklären, wenn ich mit anderen ein Lokal besucht habe.

Hacer Fizilkaya, Türkei

Die Kollegen und Kolleginnen an der Schule haben sich manchmal auch privat getroffen. Das fand ich toll. Nur das graue Schulgebäude hat mich enttäuscht.

Matra Cerniková, Slowakei

Viele Deutsche sind gar nicht so umweltbewusst. Sie benutzen Einwegdosen und keine Mehrwegverpackungen.

Natalia Kontorez, Estland

In Düsseldorf leben Menschen ganz unterschiedlicher Kulturen harmonisch zusammen. Unsere Nachrichten sprechen oft über Rassismus in Deutschland und geben einen falschen Eindruck von dem Land.

Claudia Solo Jofré, Chile



Welcher Satz ist richtig? Kreuzen Sie den richtigen Satz an (X).

Which statement is correct in each case? Put a cross (X) against the correct answer.

| | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| Beispiel Claudia hat | |
| (i) in München gewohnt. | <input type="checkbox"/> |
| (ii) in Köln gewohnt. | <input type="checkbox"/> |
| (iii) in Düsseldorf gewohnt. | <input checked="" type="checkbox"/> |

| | |
|-----------------------------|--------------------------|
| (a) Karin schreibt über ... | |
| (i) ... die Zeit. | <input type="checkbox"/> |
| (ii) ... das Wetter. | <input type="checkbox"/> |
| (iii) ... die Kultur. | <input type="checkbox"/> |

| | |
|---|--------------------------|
| (b) Hacer ... | |
| (i) ... ist in deutsche Kneipen gegangen. | <input type="checkbox"/> |
| (ii) ... musste in Deutschland Alkohol trinken. | <input type="checkbox"/> |
| (iii) ... hat nie deutsche Kneipen besucht. | <input type="checkbox"/> |

| | |
|---|--------------------------|
| (c) Matras Meinung über die deutsche Schule war ... | |
| (i) ... nur positiv. | <input type="checkbox"/> |
| (ii) ... nur negativ. | <input type="checkbox"/> |
| (iii) ... positiv und negativ. | <input type="checkbox"/> |

| | |
|--|--------------------------|
| (d) Natalia findet, dass ... | |
| (i) ... die Deutschen besonders umweltfreundlich sind. | <input type="checkbox"/> |
| (ii) ... die Deutschen nicht so umweltfreundlich sind, wie man denkt. | <input type="checkbox"/> |
| (iii) ... die Deutschen sich überhaupt nicht für die Umwelt interessieren. | <input type="checkbox"/> |

| | |
|--|--------------------------|
| (e) Claudia fand Deutschland ... | |
| (i) ... ausländerfeindlich. | <input type="checkbox"/> |
| (ii) ... ausländerfreundlich. | <input type="checkbox"/> |
| (iii) ... Weder ausländerfeindlich noch ausländerfreundlich. | <input type="checkbox"/> |

(Total 5 marks)

Q5



Section B

Part Two

6. COMPUTER

Sie lesen diesen Artikel in einer Zeitschrift.

You read this article in a magazine.

Das Geburtstagsgeschenk eines Computers von ihren Eltern hat Petra Clüvers überrascht. Sie erzählt hier, wie ihr Leben jetzt anders geworden ist.

„Das war mein erster Computer und am Anfang ging es sehr langsam, denn bisher hatte ich alles immer nur per Hand geschrieben. Der Computer hat für mich jedoch viele Vorteile. Zum Beispiel habe ich früher stundenlang an den Hausaufgaben gearbeitet, aber jetzt ist der Unterschied unglaublich. Ich kann jetzt so viele Informationen bekommen. Sogar meine Lehrer machen positive Bemerkungen. Und wenn ich für das Wochenende nichts geplant habe, dann bietet das Internet allerlei fantastische Tipps an.

Das Beste ist aber der Kontakt zu anderen. Eines Tages war ich zufällig auf eine Internet-Seite gestoßen, die Briefpartnerschaften organisiert. Ich habe mich sofort eingetragen und schon zwei Tage später – so viele E-Mails. Jetzt schreibe ich regelmäßig an zehn Jugendliche aus der ganzen Welt. Meine E-Mail-Freunde fragen mich sehr viel: über das Schulsystem, über meine Freizeit oder über meine Familie.

In den ersten drei Wochen hatte ich mehr als hundert neue Kontakte. Ich finde es nur schade, dass so viele nach den ersten E-Mails aufgegeben haben. Ohne meine Sprache zu können, war es für sie zu schwierig. Ich dagegen kann meinem Französischlehrer und meiner Russischlehrerin nur dankbar sein. Das hätte ich vor drei oder vier Jahren nicht gesagt.

Die tägliche E-Mail von Sascha aus Moskau macht am meisten Spaß. Durch sie habe ich so viel über die russische Kultur kennen gelernt. Deshalb freue ich mich unheimlich auf unser Treffen im kommenden Sommer in Moskau.“



Leave
blank

Beantworten Sie diese Fragen **auf Deutsch**.

Answer the questions **in German**.

(a) Was haben Petras Eltern zu ihrem Geburtstag gemacht?

..... (1)

(b) Warum hatte Petra früher immer alles per Hand geschrieben?

..... (1)

(c) Wie hat der Computer Petra bei den Hausaufgaben geholfen?

..... (1)

(d) Was macht sie, wenn sie am Wochenende etwas planen will?

..... (1)

(e) Was passierte zwei Tage, nachdem Petra sich für eine Briefpartnerschaft eingetragen hatte?

..... (1)

(f) Was für Fragen stellen die E-Mail-Freunde wohl? Schreiben Sie **zwei Fragen** als Beispiele.

(i) (1)

(ii) (1)

(g) Warum glaubt Petra, dass viele Jugendliche Schwierigkeiten mit den E-Mails haben?

..... (1)

(h) Warum sind einige andere Sprachen kein Problem für Petra?

..... (1)

(i) Welche Pläne hat Petra für den kommenden Sommer?

..... (1)

5 additional marks are available for the quality of German in your answers.

(Total 15 marks)

Q6

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

9

Turn over



Section C

7. Bearbeiten Sie **eine** der folgenden Aufgaben. Schreiben Sie ungefähr 150 Wörter **auf Deutsch**.

Choose one of the following tasks and write about 150 words **in German**.

(a) Sie lesen diese Informationen auf einem Pinboard im Internet.

Herzlich willkommen bei den Pinboards von neuefreunde.de!

Suchst du neue Freunde? Dann schreib deinen Steckbrief.

Woher kommst du? Wie alt bist du?
Hast du Geschwister? Was macht dir Spaß?
Wie siehst du aus? Was hast du neulich gemacht?
Was sind deine Zukunftspläne?

Hier kannst du deinen Steckbrief hinterlegen!

Schreiben Sie Ihren Steckbrief (ungefähr 150 Wörter).

(15)

(b) Sie lesen diese Annonce in einer deutschen Zeitschrift.

Wie kann man den Schulweg besser machen?

  

Der Verkehrsclub Deutschland will deine Ideen lesen, wie man den Schulweg sicherer und umweltfreundlicher machen kann.

Bis zum 30. Juni hast du Zeit, dein Projekt einzureichen.

Zu gewinnen gibt es eine zweitägige Fahrt nach Berlin Ende Juli 2008.

  

Schreiben Sie Ihre Ideen auf, wie man den Schulweg sicherer und umweltfreundlicher machen könnte (ungefähr 150 Wörter).

(15)



